

Gemeindezeitung

WÄNGLE



AUS DEM GEMEINDEAMT

Unsere neue Mittagsbetreuerin und Raumpflegerin stellt sich vor:

(sw) Wir begrüßen unsere neue Mitarbeiterin Susanne Wohlfart und wünschen ihr für ihre neue Tätigkeit alles Gute.

Name: Susanne Wohlfart

Alter: 40 Jahre Wohnort: Reutte

Selbstbeschreibung: Ich bin gelernte Hotelfachfrau und habe die letzten 3 Jahre an der NMS Ehrwald gearbeitet und darf nun seit diesem Schuljahr die Mittagsbetreuung der Volksschulkinder betreuen. Außerdem bin ich die neue Putzfee im Kindergarten und auf der Gemeinde.

Hobbys: In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit meiner

Familie, gehe gerne reiten, Schwimmen und Fahrrad fahren

Beschreibe dich mit 3 Wörtern: zuverlässig, freundlich und hilfsbereit.

Foto: Wohlfart



Alle Fotos ohne Nachweis (jp).

Foto Titelseite: Gipfelkreuz der Gehrenspitze. Foto Pirchner

Inhaltsverzeichnis:

Aus dem Gemeindeamt	2
Der Bürgermeister	3
Aus der Dorfpolitik	4 -5
Aus dem Kindergarten	6
Aus der Volksschule	6 - 7
Von den Vereinen	8 - 14
Aus der Chronik/ Aus der Dorfgeschichte	15
Dorffest Wängle	16 -17
Von der Lechkramerin	17
GemeindebürgerInnen im Gespräch	18- 21
Aus der Pfarre Wängle-Höfen	21 - 23
Glückwünsche/ Trauerbekundungen/ Termine	24

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Wängle
Oberdorf 4
6610 Wängle
+43 5672 62381
gemeinde@waengle.at
Redaktionsleitung:
Johannes Pirchner BA
dorfzeitungchronikwaengle@gmx.at
Layout / Druck:
VVA-Vorarlberger Verlagsanstalt
GmbH

Die Inhalte der Texte geben die Meinungen der Autorten wieder und werden im Einverständis des Herausgebers gedruckt.

Autoren-Kürzel:

(jp): Johannes Pirchner, (fb): Florian Barbist, (fs): Florian Stevens, (ts): Thomas Singer, (ms): Martin Silgener, (kh) Katharina Horndacher, (pab): Paul M. Barbist, (cs): Christian Singer, (bh) Birgit Hosp, (vsw): Renate Schlichtherle, (pg): Patrick Gleffe, (tw) Tobias Wörle, (ps): Peter Schautzgy, (rt) Renate Thurner, (ww): Wilfried Weirather, (gmg) Gertraud Martinz-Gleffe, (hl) Hannelore Lochbihler, (hk) Helmut Kogler, (sh) Sebastian Hornstein, (gp) Gabriele Prieth, (sk) Sonja Kofelenz, (slr) Sonja Ledl-Rossmann, (ez) Elisa Zenz, (ls) Lukas Simma, (sw) Susanne Wohlfart.

Die Redaktionsleitung behält sich vor, kleine stilistische Änderungen bei Artikeln vorzu nehmen.

Lektorat: Marianne Kotz, Cilli Ledl, Franz Pohler, Gudrun Pohler, Mirjam Pohler, David Pohler, Renate Thurner, Patrick Gleffe.

Die Gemeindezeitung Wängle versteht sich als Qualitätsmedium. Sollten der Redaktion inhaltliche Fehler passieren, werden diese in der nächsten Ausgabe selbstverständlich berichtigt.

Eintragungsverfahren für Volksbegehren

(jp) Von Montag 06. November 2023 bis Montag 13. November 2023 können drei Volksbegehren unterstützt werden. Stimmberechtigt ist jeder Wängler und jede Wänglerin, welcher am letzten Tag des Eintragungszeitraums das Wahlrecht zum Nationalrat besitzt (österreichische Staatsbürgerschaft, Vollendung des 16. Lebensjahres, kein Ausschluss vom Wahlrecht) und zum Stichtag 2. Oktober 2023 in der Wählerevidenz der Gemeinde Wängle eingetragen war. Die drei Volksbegehren lauten:

- COVID-Strafen-Rückzahlungsvolksbegehren
- · Gerechtigkeit den Pflegekräften!
- Impfpflichtgesetz abschaffen Volksbegehren

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 6 Abs. 2 des Volksbegehrengesetzes 2018 – VoBeG festgesetzten Eintragungszeitraums, das ist:

Von Montag, 6. November 2023, bis (einschließlich) Montag, 13. November 2023, in jeder Gemeinde in den jeweiligen Text samt Begründung der Volksbegehren Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu einem oder zu mehreren Volksbegehren durch einmalige eigenhändige Eintragung Unterschrift auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Eintragungsformular erklären.

Die Eintragung muss nicht unbedingt im Gemeindeamt erfolgen, sondern kann auch online durchgeführt werden unter: www. bmi.gv.at/volksbegehren. GemeindebürgerInnen, welche bereits eine Unterstützungserklärung für eines dieser drei Volksbegehren abgegeben haben, können für dieses Volksbegehren keine Eintragung mehr vornehmen, da die getätigte Unterstützungserklärung schon als gültige Eintragung zählt. Das Gemeindeamt Wängle ist für den Bürgerservice und die Eintragung von Montag bis Freitag 8:00-12:00 Uhr geöffnet.



DER BÜRGERMEISTER

Liebe Wänglerinnen, liebe Wängler,

mittlerweile hat der Herbst im Dorf Einzug gehalten. Die Blätter verfärben sich, die Kastanien fallen von den Bäumen und die Kinder füllen die Schultaschen mit diesen auf.

Ein wie ich finde, schöner Sommer mit einem großartigen Fest in Wängle neigt sich dem Ende. Ein Konzert mit Austropop am Freitag läutete das Jubiläum des SV – Wängle anlässlich seines 75-jährigen Bestehens ein, welches mit dem Dorffest am vermutlich schönsten Sonntag im August seinen Ausklang fand. Zahlreiche Gäste und Bewohner trafen sich für einen gemütlichen Plausch und nette Stunden am Vorplatz der Schule. Auch das Platzkonzert unserer Harmoniemusik Lechaschau welches eine Woche später stattfand war ein voller Erfolg.

Vielen Dank an ALLE, welche zum Gelingen dieser Veranstaltungen beigetragen haben.

Noch im Juli begangen die Wärme - Dämm und Verputzarbeiten an der Alten Volksschule. An der Südseite des Gebäudes wurde durch eine Fachfirma eine sogenannte Horizontalsperre errichtet, welche die Ausbreitung der Feuchtigkeit an der Fassade in Zukunft unterbinden soll. Die Pflasterarbeiten werden ebenfalls noch vor dem Winter fertig gestellt.

In der Volksschule wurde in

den Ferien eine neue Klasse aufbereitet, da ab diesem die Volksschule Wängle 3 klassig geworden ist. Wir haben uns im Gemeinderat dazu entschieden, den Schülern den Einstieg ins digitale Zeitalter zu erleichtern und haben Ihnen einen sogenannten "E-Screen Monitor" welcher auch als Tafel fungiert, bereitgestellt. Weiters wurden auch noch kleinere Reparaturen und Ausbesserungsarbeiten durchgeführt.

Im September durfte ich bei der Verleihung des Gütesiegels Gesunde Schule im Landhaus in Innsbruck unser Lehrerinnen Team begleiten.

Unsere Volksschule war eine von 5 Schulen, welche das Gütesiegel bereits zum 3. Mal verliehen bekommen hat und die einzige im ganzen Bezirk Reutte. Ich bin unglaublich stolz auf die Leistung der Lehrerinnen, aber auch auf die Disziplin der Kinder, die somit einen Beitrag für eine gesunde Ernährung und Bewegung leisten. Vielen Dank nochmals.

Ebenfalls im September fanden die Neuwahlen zum Tiroler Gemeindeverband in Zirl statt. Wie ihr aus den Medien entnehmen konntet, geriet durch die Insolvenz der GemNova auch der Gemeindeverband ins Strudeln, da von Banken ein Teil des Vermögens eingefroren wurde.

277 Tiroler Gemeinden waren

geladen, jedoch folgten nur 255 der Einladung. Von Anfang an war eine große Mehrheit dafür, den Verband retten zu wollen. Gerade kleine Gemeinden, wo wir im Außerfern doch auch sehr viele davon haben, profitieren ständig von den Serviceleistungen dieses Verbandes. Somit wurde bei einer geheimen Wahl die Fortführung des Verbandes beschlossen, das Präsidium um Karl-Josef Schubert neu gewählt und auch die geforderten 2 EUR mehr an Mitgliedsbeitrag pro Einwohner wurden mit großer Mehrheit abgestimmt.

Leider muss ich euch mitteilen, dass das früher allseits beliebte "Flexi Shuttle" aufgrund von zu geringer Nachfrage eingestellt werden musste. Nicht nur der Versuch, Fahrer für den Fahrdienst zu werben, sondern auch das zu geringe Interesse an Fahrgästen hat uns im Verein dazu veranlasst, diesen Dienst leider einzustellen. Über die Fortführung des Vereins werden wir in der Jahreshauptversammlung entscheiden.

Zwischenzeitlich konnten wir jedoch für Ersatz sorgen und haben mit den Gemeinden, Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau, Pflach und Reutte den sogenannten Regio Flink Verkehr installiert, der das Flexi kostengünstig ersetzt. Solltet ihr Fragen haben, stehen wir auf der Gemeinde selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Zum Abschluss möchte ich noch allen Schülern im speziellen den 1. Klässlern einen guten Start in der Volksschule wünschen. Genießt diese Zeit in der Schule unseres Dorfes. Den Kindergarten Kindern wünsche ich ebenfalls eine spannende und aufregende Zeit bei unseren Tanten.

Foto Gem.Wängle Barbist



Euer Bürgermeister

135g

Florian Barbist

Wasserzählerablesung

(jp) In den nächsten Tagen erhalten sämtliche Hausbesitzer in der Gemeinde ein Schreiben von uns, in dem sie gebeten werden den Wasserzählerstand im Zeitraum vom 05.10.2023 - 10.10.2023 abzulesen und bis spätestens 16.10.2023 bekannt zu geben mit:

Rückmeldekarte

E-Mail

Online-Meldung

Wir bitten die Meldung fristgerecht vorzunehmen.

Vielen Dank!

Ein Stücken Heimat im Exil

(jp) Es gibt viele unterschiedliche Grüdne, warum GemeindebürgerInnen Wängle verlassen müssen. Teils aus berfulichen Gründen, teils der Liebe wegen, oder möglicherweise wegen einer schulischen Weiterbildung. Mit der Gemeindezeitung Wängle können unsere ExilgemeindebürgerInnen jedoch eng mit Wängle verbunden bleiben. Die GZW kann für 35 Euro (4 Ausgaben) beim Gemeindeamt abonniert werden. Dann wird diese Druckfrisch mit der Post an den neunen Wohort zugesendet. Ein Aboder GZW wäre darüberhinaus eine orginelle Geschenksidee.

Für GemeindebürgerInnen mit Hauptwohnsitz Wängle ist die GZW selbstverständlich kostenlos.

UNSERE MANDATARE STELLEN SICH VOR

Gemeinderat Helmut Kogler (ABW) und Gemeinderätin Rosi Storf (AWG) im Gespräch

(jp) Das erste Jahr der sechsjährigen Gemeinderatsperiode ist vorbei. Es gab über 18 Gemeinderatssitzungen, viele Ausschusssitzungen und reichlich Arbeit in der Gemeindepolitik. Wie ziehen unsere Mandatare nach einem Jahr Bilanz? Die Gemeindezeitung Wängle hat den Mandataren einige Fragen gestellt.



GR Helmut Kogler

GZW: Vor einem Jahr wurde ein neuer Gemeinderat gewählt und ein neuer Bürgermeister. Wie empfindest du seitdem das Arbeitsklima im Gemeinderat?

HK: Ich finde, bei jeder Sitzung ist eine tolles Arbeitsklima, und es entstehen immer offen geführte Diskussionen, die fast immer zu einem einstimmigen Beschluss führen!

GZW: Was war aus deiner Sicht der wichtigste Beschluss oder ein wichtiger Beschluss für Wängle in den letzten zwölf Monaten? Was wurde erreicht/ umgesetzt für die Bevölkerung?

HK: Einer der wichtigsten war und ist jedenfalls die Feuerwehrhalle mit der Zusammenführung der Vereine in ein Gebäude! Der Erhalt unseres Dorfladens, der teilweise ein Treffpunkt der Bevölkerung geworden ist! Natürlich die Sprechstunden unseres Bürgermeisters, die teilweise nicht mehr vorhanden waren. Nur ein Teil erwähnt von vielen der umgesetzten Beschlüsse.

GZW: Für welche Themen setzt du dich als Gemeinderat besonders ein?

HK: Natürlich für die Feuerwehrhalle, den Gehsteig mit der dazugehörigen Infrastruktur zur Feuerwehrhalle. Für die Zukunft der Hochbehälter Viehweide Winkl (Gibt schon einen Entwurf).

GZW: Die meisten Beschlüsse fallen in der Regel einstimmig. Gab es in den letzten Sitzungen trotzdem Meinungsverschiedenheiten zu einem Thema (Wenn ja welche)?

HK: Eher Diskussionen als Meinungsverschiedenheiten. Vielleicht die Info bezüglich Regio Flink Reutte.

GZW: Wenn du ein Projekt in unserer Gemeinde sofort umsetzen könntest, was wäre das?

HK: Wiedermal die Feuerwehrhalle mit allem, was dazu gehört!

GZW: Lieber Helmut, vielen Dank für das Gespräch!

HK: Vielen Dank!



GR Rosi Storf

GZW: Vor einem Jahr wurde ein neuer Gemeinderat gewählt und ein neuer Bürgermeister. Wie empfindest du seitdem das Arbeitsklima im Gemeinderat?

RS: Das Arbeitsklima empfinde ich als sehr angenehm. Es wird ein respektvoller Umgang miteinander gepflegt. Meiner Meinung nach hat sich auch der vorige Gemeinderat gut verstanden. Da lag der Grund, warum es in den Sitzungen nicht immer harmonierte woanders.

GZW: Was war aus deiner Sicht der wichtigste Beschluss oder ein wichtiger Beschluss für Wängle in den letzten zwölf Monaten? Was wurde erreicht/ umgesetzt für die Bevölkerung?

RS: Jeder Beschluss hat seine Wichtigkeit. Mit der Renovierung der alten Volksschule, der Vermietung der Wohnungen, der Neugestaltung des Dorfplatzes und der Sanierung des Friedhofs konnten wir schon viel erreichen.

GZW: Für welche Themen setzt du dich als Gemeinderat besonders ein?

RS: Ich denke, dass jedes Thema mit besonderer Aufmerksamkeit behandelt werden muss. Wichtig für unsere Familien ist sicher die Kinderbetreuung. Diese können wir aufrechterhalten. Somit ist es für viele einfacher, Beruf und Familie zu vereinen. Auch haben wir unserem Dorfladen weiter Unterstützung zugesagt. Damit ist auch die Nahversorgung in unserem Dorf gesichert.

GZW: Die meisten Beschlüsse fallen in der Regel einstimmig. Gab es in den letzten Sitzungen trotzdem Meinungsverschiedenheiten zu einem Thema (Wenn ja welche)?

RS: Die Sitzungen sind jetzt immer gut vorbereitet. Und da wir aus den verschiedensten Bereichen kommen, kann jeder sein Können und Wissen zu den einzelnen Punkten miteinfließen lassen. Natürlich gibt es Meinungsverschiedenheiten, das ist für eine gesunde Diskussion auch wichtig. Aber am Ende sind wir alle bemüht, die richtigen Entscheidungen für unsere Bevölkerung und unser Dorf zu treffen.

GZW: Wenn du ein Projekt in unserer Gemeinde sofort umsetzen könntest, was wäre das?

RS: Sofort ist schwierig! Ein weitsichtiges Projekt ist sicherlich der Bau der Feuerwehrhalle samt Vereinshaus. Aber auch die Optimierung der Wasserversorgung im Bereich Holz wird in naher Zukunft ein zentrales Thema im Gemeinderat sein

GZW: Liebe Rosi, vielen Dank für das Gespräch!

RS: Vielen Dank!

Sponsoring der Gemeindezeitung Wängle

(jp) Auch Firmen können die Gemeindezeitung Wängle unterstützen. Gegen einen Betrag von 100 Euro inkl. Steuern (4-Ausgaben) werden diese zu Unterstützern der Gemeindezeitung. Dafür wird in jeder Ausgabe der Gemeindezeitung Wängle das Firmenlogo des Sponsors zu finden sein. Das Sponsoring, wie auch das Abo kann am Gemeindeamt Wängle abgeschlossen werden.



AUS DER DORFPOLITIK

Neue Ära des Nahverkehrs im Talkessel beginnt



Auch in Wängle dreht der RegioFlink-Shuttle bereits seine Runden.

(jp) Auf der Gemeinderatssitzung vom 02. Oktober 2023 hat der Gemeinderat beschlossen, den Vertragsabschluss "Regio-Flink-Reutte" zu beschließen. Beim Regio-Flink handelt es sich um ein neues Öffi-Shuttle, mit dem die sieben Talkesselgemeinden Breitenwang, Ehenbichl, Höfen, Lechaschau,

Pflach, Reutte und Wängle angefahren werden.

Wie funktioniert der neue Shuttle?

Die Fahrzeiten sind von Montag bis Freitag von 6:30-21:30 Uhr und an Wochenenden und Feiertagen von 7:30-20:30 Uhr. Die Wartezeit auf den Shutte

soll zwischen 15 und 30 Minuten liegen, wobei es allerdings möglich ist, Fahrten auch schon 7 Tage früher zu planen. Auch bei den Haltestellen ist der One-Demand Shuttle flexibel. Es soll insgesamt 440 Haltestellen geben, und die einzelnen Haltestellen sollen nicht weiter 200 Meter voneinander entfernt liegen. Der Shuttle kann entweder telefonisch unter +43 512 909033 gebucht werden oder bequem unter der App RegioFink. Vor Antritt der Fahrt benötigt man ein gültiges Ticket, welches beguem über die App buchbar ist. Wer ein gültiges VVT-Ticket besitzt, wie etwa ein Jahres-oder Wochenticket, kann Regio-Fink sogar kostenlos nutzen.

Wo gibt es Haltestellen?

Es gibt überall im Dorf virtuelle Haltestellen. Einstiegsstellen kann man fast in jeder Straße, bei Institutionen, wie etwa dem Gemeindeamt, der Kirche oder bei der Volksschule finden. Egal ob zum Einkaufen, zum Arzt oder zum See. Auch praktische Fahrten innerhalb des Dorfes sind möglich. So kann man beispielsweise von Wängle Gemeindeamt zum Friedhof mit dem Regio-Fink-Shuttle fahren. Auch in den anderen Gemeinden gibt es eine Vielzahl von Ausstiegsstellen, etwa in Breitenwang das Metallwerk Plansee, in Lechaschau der T&G-Getränkemarkt, in Pflach das Ärztehaus, in Ehenbichl das Krankenhaus und in Höfen die Talstation.

Kann ich mit Kleinkindern oder mit Handicap den Shuttle nutzen?

Ja, der Shuttle ist ein geräumiger E-Kleinbus, welcher über großzügigen Stauraum verfügt, mit Kindersitzen ausgestattet ist und weiters ist das Fahrzeug barrierefrei.

Wängle unterstützt die Lechkramerin



Die Erfolgsgeschichte der Lechkramerin geht weiter!

(jp) Auf der Sitzung des Wängler Gemeinderats vom 03. Juli 2023 haben die Mandatare einstimmig beschlossen, die Lechkramerin weiterhin mit der Übernahme von Kosten zu unterstützen. Der Dorfladen wird von den GemeindebürgerInnen sehr gut angenommen, allerdings würde ohne einen Zuschuss der Gemeinde die Weiterführung des Betriebs nur sehr erschwert möglich

sein. So werden die Miete und die Betriebskosten in Höhe von insgesamt 6840 Euro bzw. 570 Euro pro Monat von der Gemeinde Wängle übernommen. Diese Unterstützung wird wieder für ein weiteres Jahr gewährleistet. Die Gemeinde Wängle bittet seine GemeindebürgerInnen weiterhin, verstärkt bei der Lechkramerin ihre Einkäufe zu tätigen. Foto Wörle.

Sanierung der alten Volksschule beschlossen



Das alte Schulhaus erstrahl in neuem Glanz.

(jp) In der Gemeinderatssitzung vom 03.April 2023 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die thermische Sanierung der alten Volksschule vorzunehmen. Hierbei bekam die alte Volksschule einen Vollwärmeschutz und Außenfensterbänke. nelle Diese Arbeiten waren nun in den letzten Monaten im vollen Gange. Die Mittel dazu kamen aus dem Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes. Die Arbeiten wurden von der Fa.

Tscharnig Christian und der Fa. Montageprofi durchgeführt. Weiters wurde in der Gemeinderatssitzung vom 11. September 2023 einstimmig beschlossen, weitere Arbeiten, welche infolge der Fassadensanierung notwendig wurden, wie etwa Baggerarbeiten oder Pflastersanierungen, zu erledigen. Hierfür wurden verschiedene Firmen herangezogen. Die alte Volksschule wird bald wieder in neuem Glanz erstrahlen.

KINDERGARTEN WÄNGLE

Neue Mitarbeiterin im Kindergarten

(ez) Hallo liebe Leserinnen und Leser der GZW!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

ich heiße Elisa Zenz, bin 19 Jahre alt und wohne in Lechaschau. In meiner Freizeit fahre ich gerne Motorrad, gehe im Sommer wandern und im Winter am allerliebsten eine Skitour.

Im Kindergarten Lechaschau habe ich selbst eine tolle Kin-

dergartenzeit genießen dürfen. In meinen Volks- und Hauptschuljahren habe ich immer denselben Berufswunsch zur Kindergartenpädagogin verfolgt.

Nach fünf Jahren in der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik habe ich im Juni diesen Jahres meinen Abschluss gemacht. Im Zuge meiner Ausbildung durfte ich sehr viele Praxiserfahrungen in verschie-

densten Kindergärten und Kinderkrippen sammeln.

Seit Kindergartenbeginn darf ich nun die Mäusegruppe im Wängler Kindergarten leiten.

Ich freue mich auf eine schöne Zeit voller neuer Erfahrungen und eine gute Zusammenarbeit mit dem Kindergartenteam, den Kindern und Eltern.

Mit freundlichen Grüßen

Elisa Zenz



Foto Zenz.

VOLKSSCHULE WÄNGLE

Neue Lehrperson an der Volksschule Wängle

(vsw) Name: David Stoll

Alter: 26 Jahre Wohnort: Höfen

Unterrichtsfächer:

Turnen, Zeichnen,

Sachunterricht, Werken und

Unterstützungskraft.

Ausbildungsstand:

Ich habe in diesem Jahr meinen Master of Arts in dem Studiengang Erziehungs- und Bildungswissenschaften absolviert und darf nun mein Fachwissen in der Praxis umsetzen.

Freizeitbeschäftigungen: Kraftsport und Fußball

Beschreibe dich mit 3 Wörtern:

gewissenhaft, humorvoll und fair



Foto Stoll

Neue Lehrperson an der Volksschule Wängle

(vsw) Name: Sophia Bilgeri

Alter: 23 Jahre

Wohnort: Tannheim

Unterrichtsfächer:

Turnen, Religion und Unter-

stützungskraft

Ausbildungsstand:

Derzeit studiere ich Primarstufenpädagogik an der Pädagogischen Hochschule in Feldkirch. Ich werde nächstes Jahr mein Studium mit dem Bachelor abschließen.



Singen, Wandern und Skifah-

Beschreibe dich mit 3 Wörtern:

gewissenhaft, humorvoll und zielstrebig



Foto Bilgeri



VOLKSSCHULE WÄNGLE

Hurra, endlich ein Schulkind!



Gütesiegelverleihung Gesunde Schule Tirol

(vsw) Da die Schüleranzahl in unserem Dorf stark angestiegen ist, wird die Volksschule Wängle im Schuljahr 2023/24 nach vielen Jahren wieder dreiklassig geführt.

Die 1.Klasse befindet sich im ersten Stock. Dieses Klassenzimmer wird gleichzeitig auch als Bibliothek genutzt. Klassenlehrerin ist Birgit Wachter.

Die SchülerInnen der zweiten bis vierten Klasse werden wie bisher mehrstufig unterrichtet.

Klassenlehrerinnen sind SL Renate Schlichtherle und Sarah Mong.

Das Wängler Lehrerinnenteam wird durch Sophia Bilgeri und David Stoll verstärkt. Die SchülerInnen der ersten Klasse sind:

Von links hinten: Emilia, Jonathan, Anna, Katharina, Tina, Marco, Maximilian, Ivan.

Mittlere Reihe von links: Finja, Niklas, Gabriel, Josy, Luca, Philip. Von links vorne: Thaddäus, Josef, Adrian, Ryan.

Mit Klassenlehrerin Birgit Wachter. Alle Fotos S7 VS-Wängle.



Von links: Theresa Geley Land Tirol, Sarah Mong, SL Renate Schlichtherle, Birgit Wachter, BGM Florian Barbist, Mag. Bernhard Achatz ÖGK. VSW

(vsw) Am 21.09.2023 fand im Innsbrucker Landhaus die Verleihung des Gütesiegels "Gesunde Schule Tirol" statt. Die Volksschule Wängle war eine der 5 Tiroler Schulen, die das Gütesiegel zum dritten Mal für weitere drei Jahre erhalten haben - eine von zwei ausgezeichneten Volksschulen im Bezirk Reutte.

Diese Auszeichnung impliziert ein gutes Miteinander im Klassenzimmer, Maßnahmen zur Gewaltprävention sowie zur körperlichen und mentalen Gesundheit der Lehrpersonen und die Gestaltung des Schulalltages mit Aktivität und Erholung. Voraussetzung ist eine nachweisliche Erfüllung

von Kriterien durch gesundheitsfördernde Maßnahmen unter Beteiligung von Pädagoglnnen, Eltern, SchülerInnen und der Gemeinde als Schulerhalter. Im Vordergrund stehen physische und psychische Gesundheit, motivierende Arbeits- und Lernbedingungen sowie ein gutes Schulklima.

Für die Volksschule Wängle stehen zwischenmenschliche Beziehungen, Begeisterung für Bewegung und gesunde Ernährung im Vordergrund.

Eine nachhaltige Gesundheitsförderung bereichert nicht nur den schulischen Alltag, sondern wirkt sich auch auf die zukünftige Lebensweise der Kinder und deren Familien aus – also ein Gewinn für alle Beteiligten.

An dieser Stelle bedankt sich das Wängler Lehrerinnenteam recht herzlich für das tatkräftige und gewissenhafte Mitwirken der SchülerInnen, die Partizipation und Unterstützung der Eltern und die Kooperation mit der Gemeinde Wängle.

Große Wertschätzung erfuhr das Lehrerinnenteam durch Bürgermeister Barbist Florian, der ebenfalls an der Gütesiegelverleihung teilgenommen hat. Dieser fand würdigende Worte für die Arbeit und das Engagement der Lehrerinnen.

FREIWILLIGE FEUERWEHR WÄNGLE

Hohe Auszeichnungen für Wängles Feuerwehrler am Floriani-Tag



Von links: BGM Florian Barbist, Kommandant Sebastian Hornstein, Albert Weirather, Egon Leuprecht und Franz Thurner.

(sh) Am Samstag, den 13 Mai 2023 war ein besonderer Tag für die Feuerwehr Wängle. Mit Stolz konnten wir Herrn Weirather Albert, Herrn Leuprecht Egon und Herrn Thurner Franz das Feuerwehr-Ehrenabzeichen für 70 Jahre Tätigkeit im Feuerlöschwesen überreichen.



Von links: BGM Florian Barbist, Kommandant Sebastian Hornstein, Nobert Hornstein, Joachim Müller, Stefan Bader, Reinhard Sigl und Thomas Weirather. Alle Fotos S10. FFW/Hornstein.

Weiters konnten wir vom Bezirksfeuerwehrverband Reutte 5 weitere Ehrungen durchführen

Gold: Hornstein Norbert, Silber: Weirather Thomas, Bronze bekamen: Müller Joachim, Bader Stefan und Sigl Reinhard.

FFW schafft dank Spenden neue Geräte an



(sh) Mit Hilfe der Spendensammlung, die wir jährlich im Herbst durchführen, konnten wir schon diverse wichtige Geräte für unsere Feuerwehr beschaffen, unter anderem einen Maskentrockenschrank mit Reinigungsfunktion, eine Schlauchwaschanlage mit Prüffunktion und einen elektrischen Schlauchwickler.





FREIWILLIGE FEUERWEHR WÄNGLE

Gewaltige Feuerwehrprobe in Wängle unter der Einsatzleitungleitung von Kommandant Selbastian Hornstein









(jp+sh) Am 26.September fand eine große Feuerwehrübung im Widum Wängle statt. Die Feuerwehren von Wängle, Höfen, Lechaschau und Weißenbach waren unter der Einsatzleitung von Sebastian Hornstein vor Ort. Die Übungsannahme war ein Brand während einer Veranstaltung im Widum. 22 Personen waren eingeschlossen, davon zwei im Keller. Weiters wurden vier Personen vermisst. Alle konnten von den Einsatzkräften gerettet werden. Die Wehren haben ihre Fähigkeiten bei dieser Simulation eindrucksvoll bewiesen und hoffen, dass es nie zum Ernstfall kommt, wissen aber, dass sie bestens gerüstet sind. Die FFW dankt allen Beteiligten für ihren Einsatz! Fotos- FFW und Pfarre Wängle-Höfen.





HARMONIEMUSIK LECHASCHAU

Platzkonzert der Harmoniemusik Lechaschau in Wängle





Die Harmoniemusik Lechaschau bewies beim Platzkonzert ihr großes Talent. Alle Fotos S12 Harmoniemusk Lechaschau

(jp) Am 18. August lud die Harmoniemusik Lechaschau zum Platzkonzert auf den Vorplatz der Volksschule Wängle ein.

Die Harmoniemusik ist die offizielle Musikkapelle unseres Dorfs. Das Platzkonzert wurde von den Wänglern und Wänglerinnen zahlreich besucht und die Harmoniemusik bekam aus dem Publikum für ihr großes Talent reichlich Applaus. Für jeden Musikgeschmack spielten die Musikanten und Musikantinnen das passende Stück.

Harmoniemusik Lechaschau gratuliert Alfed Ledl zum 80. Geburtstag



(jp+pwg) Zu seinem 80. Geburtstag brachte die Harmoniemusik Lechaschau ihrem langjährigen Mitglied und Altmusikant Herrn Alfed Ledl ein Geburtstagsständchen. Die Harmoniemusik Lechaschau wünscht Alfred weiterhin viel Gesundheit und Freude an den Auftritten der Harmoniemusik.



Alle Fotos S10 Harmoniemusik Lechaschau.





LANDJUGEND WÄNGLE

Frischer Wind bei der Landjugend in Wängle



Hinten von links: Paul Thurner, Bernhard Barbist, Mathias Rief, Mitte von Links: Martin Singer, Lukas Schreieck, Richard Sigl, Julian Wachter, Vorne von Links: Martin Weirather, Nadine Storf, Vanessa Kogler, Sandro Bohn. Foto LJ-Wängle

(Is) Am 16.06.2023 begrüßte Obmann Martin Weirather die Ehrengäste Renate Thurner, Tobias Wörle und Janine Wörle, sowie ca. 35 Mitglieder der LJ Wängle im Gasthof Kröll zu den alle 3 Jahre stattfindenden Neuwahlen. Langjährige Komiteemitglieder traten ab und machten Platz für neuen fri-

schen Wind. Unter der Leitung von Ortsbauernobmann Tobias Wörle wurde gewählt:

Das neue Komitee

Der "neue alte" Obmann der LJ-Wängle ist Martin Weirather. Sein Stellvertreter ist Sandro Bohn. Ortsleiterin ist Vanessa Kogler. Ihre Stellvertreterin als



Hinten von links: Lukas Simma, Lukas Schreieck, Dominik Müller, Julian Wachter, Matthias Hornstein, Vorne von Links: Martin Weirather, David Golser, Anja Golser, Vanessa Kogler, Sarah Hosp-Hornstein, Sebastian Prackwieser. Foto LJ-Wängle.

Ortsleiterin ist Nadine Storf. Zum Kassier der LJ-Wängle wurde Julian Wachter gewählt. Der neue Schriftführer der Landjugend ist Richard Sigl. Ebenso wurden zu Beiräten gewählt: Martin Singer, Bernhard Barbist, Lukas Schreieck, Mathias Rief und Paul Thurner.

Dank an altes Komitee

Nach Abschluss der Neuwahll wünschten Tobias Wörle und die restlichen Ehrengäste dem neuen Komitee einen guten Start und ein gutes Gelingen. Zu guter Letzt bedankte sich der alte/neue Obmann Martin Weirather für das wieder geschenkte Vertrauen. Weiters bedankte er sich bei dem alten Komitee für die geleistete Arbeit. Er betonte, dass einige sehr lange, sogar bis zu 15 Jahre Ihre freie Zeit für die LJ geopfert haben.

PENSIONISTENVERBAND WÄNGLE

Der Pensionistenverband Wängle stellt sich vor



Der Besuch der Orchideenwelt Gargazon war für die SeniorInnen ein ganz besonders Erlebnis. Foto Lochbihler

(jp+hl) Der Pensionistenverband Wängle ist ein Wängler Verein und besteht derzeit aus 32 Pensionisten und Pensionistinnen. Hannelore Lochbihler leitet den Verein als Obfrau.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 28 Euro. Am 16. Juni fand das Frühlingstreffen des Pensionistenverbands statt. Hier wurden 13 Ehrungen vorgenommen, die Jubilare waren zwischen 10 und 25 Jahren Mitglieder des Vereins. Am 24. August machte der Pensionistenverband einen Ausflug in die Orchideenwelt Gargazon/ Südtirol. Bei einer Führung konnten die Wängler 300 Orchideenarten bestaunen. Auch besondere Schmetterlingsarten und Papageien waren zu sehen. Trotz der heißen Temperatur war die Stimmung großartig. Infolge des Bezirksausflugs vom 18.-19. September des Außerferner Pensionistenverbandes nahmen sechs Wänger Pensionisten daran teil. Bei einer Rundfahrt mit dem Bernina Express bewunderten sie die herrliche Landschaft der Schweiz. Im Dezember wird der Verband seine Mitglieder zu einer Adventfeier einladen, bei der es eine kleine Überraschung geben wird. Genauere Informationen zum Termin folgen. Über neue Mitglieder freut sich der Verband jederzeit. Wer noch dieses Jahr Mitglied werden möchte, hat sogar einen ganz besonderen Vorteil. Die Mitgliedschaft für das Jahr 2023 ist für Neumitglieder gratis.

KATASTROPHENHILFEVEREIN WÄNGLE

(jp) Wängle hat seitjeher ein sehr reiches Vereinsleben. Heute dürfen wir in der GZW den Katastrophenhilfeverein vorstellen.

Die Geschichte des Katastrophenhilfeverein Wängle

(gp+hk) Aufgrund von Anregungen einiger Hausbesitzer in Wängle wurde am 30.12.1950 mit der Bezeichnung "Wechselseitiger Brandhilfeverein in Wängle" die neue Vereinsgründung bei der Behörde eingereicht. Bereits vor 1938 gab es einen solchen Verein, der aufgrund behördlicher Anordnung aufgehoben wurde. Durch diesen Verein soll den Hausbesitzern im Unglücksfall ein wertvoller Dienst durch Nachbarhilfe geleistet werden. Jeder Hausbesitzer konnte dem Verein beitreten. Es gab nur eine Vorgabe von 1 Schilling für das Mitgliedsbuch. Die Gründungsproponenten waren: Thomas Gundolf, Ferdinand Singer und Andreas Thurner Nach dem Brand des GH Hahnenkamm am 16.12.1963 wurde den Wänglern nahegelegt, dem Verein beizutreten. 1967 gab es bereits 141 Mitglieder.

Beim Beitritt wurden die Häuser in Klasse I und II eingeteilt. Klasse I waren die landwirtschaftlichen Betriebe. Je nach Klasse gab es von den Mitgliedern bei einem Unglücksfall an einem Haus einen entsprechenden Beitrag in Form von Arbeitsstunden und Materialabgabe für den Wiederaufbau.

Bei einer Vollversammlung am 3.10.1980 wurden vom damaligen Obmann Gottfried Schreieck vereinseigene Medaillen nach dem Entwurf von Erich Pohler an verdiente Mitglieder übergeben. Diese waren: Altbürgermeister und Ehrenbürger Thomas Gundolf, Josef Storf, FW Franz Thurner und FW Josef Leuprecht. Dies war eine Anerkennung der gemeinsamen Leistungen nach dem Hausbrand von 1977. Am 10.12.1983 wurde das 33-jährige Bestehen des Vereines gefeiert:

Auch die Außerferner Nachrichten berichteten:

"Mitmenschlichkeit und Hilfsbereitschaft bilden die wichtigste Grundlage eines dörflichen Zusammenlebens. Solange diese Grundsätze erhalten bleiben, besteht für Mitmenschen, die durch ein Naturereignis - sei es durch Feuer, Wasser, Luft oder Erde - in Not geraten sind, immer Hoffnung auf schnelle Hilfe."

Bei einem total zerstörten Bauernhaus in Wängle wurden von den Mitgliedern 2.198 Arbeitsstunden geleistet."

Damals wurde bereits festgehalten, dass immer mehr Bauern ihre Stalltüren zusperrten und dadurch die landwirtschaftliche Bewirtschaftung aufgehoben wurde. Der Brandhilfeverein sah es daher auch als seine Aufgabe, zum Schutz der eigenen Bevölkerung die Wassergräben in Stand zu halten. Dies wurde auf Initiative des Obmannes Gottfried Schreieck 1977 beschlossen und bildet auch heute noch die Hauptaufgabe des Vereins. Für nicht geleistete Arbeitsschichten wurde als Gegenleistung Geld an den Verein bezahlt, welches in Folge an Mitglieder ausbezahlt wurde, die Felder räumten oder andere wertvolle Arbeiten verrichteten.





Bis heute säubert der Verein die Wassergräben in Wängle.

Die Einsätze des Vereins

16.12.1963 Hausbrand GH Hahnenkamm

7.12.19/ Wohnungsbrand in Wängle (Jahr nicht genau überliefert)

13.5.1967: Murenabgang im Holz, Abriss des Hauses Holz Nr. 13

22.7.1977: Brand Erbhof Familie Wörle-Singer, Niederwängle 67

15.4.1993: Kaminbrand bei Oskar F. in Wängle

22. 5. 1999: Murenkatastrophe – Jahrhunderthochwasser trifft Außerfern. Der helfenden Bevölkerung wurde über die Lokalzeitung und den Außerferner Radiosender Radio Express gedankt.

August 2005: Hochwasser – die Gräbenaktion im Frühjahr wurde hier positiv angemerkt.

16.1.2017 Hausbrand Leuprecht





KATASTROPHENHILFEVEREIN WÄNGLE

Das aktuelle Vereinsleben imf Katastrophenhilfeverein



Nach erledigter Arbeit darf auch ein gemütlicher Ausklang nicht fehlen

Es gab in der Vergangenheit immer wieder Überlegungen, den Verein aufzulösen. Die wertvolle Arbeit bei den Gräbenaktionen und der Versicherungsschutz der Mitglieder bei den Arbeitseinsätzen rechtfertigen jedoch das Weiterbestehen des Vereins. Die Gräbenaktionen werden auch immer wieder bei Begehungen durch Vertreter der Wildbach- und Lawinenverbauung sehr gewürdigt.

Der derzeitige Vorstand besteht aus

Obmann Helmut Kogler, Stv. Thomas Singer, Schriftführerin Gabriele Prieth sowie je einem Ausschussmitglied der drei Fraktionen, dem Bürgermeister und dem Feuerwehrkommandanten.

Aktuelle Mitgliederzahl: 222

Bei der letzten Gräbenaktion am 29.4.2023 beteiligten sich 32 Mitglieder. Es wurden einige Gräben wieder freigelegt. Nach erfolgreicher Arbeit gab es ein gemütliches Beisammensein in der Feuerwehrhalle.





Auch eine kurze Verschnaufpause während der Arbeit muss sein!

Die Vereinsmitglieder engagierten sich auch beim Dorffest 2017 "Schmankerlfest."

Jeder Haus-/ Wohnungsbesitzer in Wängle kann dem Verein beitreten. Es gibt keine Mitgliedsgebühr. Es erfordert lediglich die Bereitschaft, alle zwei Jahre nach eigenen Möglichkeiten bei den Gräbenaktionen mitzuhelfen bzw. bei den Vollversammlungen an der Sitzung teilzunehmen. Interessierte Mitglieder, die gerne im Vorstand tätig werden möchten, sind herzlich willkommen, sich beim Obmann zu melden. Alle 3 Jahre finden Neuwahlen statt.

Die aktuellen Statuten sowie das Beitrittsformular liegen im Gemeindeamt auf.

Vereinskontakt:

Gabriele Prieth, Schriftführerin, Tel. 05672/62762

Alle Fotos. Kogler/Prieth/ Katastrophenhilfeverein.



TENNISCLUB WÄNGLE

Abschluss einer erfolgreichen Saison



v.l. Susi Scheitz, Christoph Roiss, Jiulai Zhang, Andreas Pircher und Obmann Michael Dablander



Am Ende der Trainingseinheiten gab es Würstl für die jungen Sportler.

In dieser Saison herrschte reger Betrieb auf den Plätzen des Tennisclubs Wängle. Es fand fast jeden Tag ein Training für Kinder oder Erwachsene statt. Sportlich begeisterte Mitglieder trafen sich ebenfalls oft zu einem Gaudi-Spiel auf unserer Anlage. Es freut uns, dass wie-

der sehr viele Kinder aus Wängle und Höfen am Kindertraining mit der Trainerin Dagmar Hosp teilnahmen. Vom Fest am Ende der Trainingseinheiten waren alle Kinder begeistert und ließen sich ihre Würstl schmecken. Auch dieses Jahr nahmen viele Erwachsene am Tennistraining teil. Unsere beiden Trainer Dagmar Hosp und Stefan Gamper betreuten Spielerinnen und Spieler aus sieben Gruppen und jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer profitierte sehr von ihren professionellen Tipps. Am Ende der Saison lud das Komitee des TC Wängle zu einem Abschlussfest ein. Bei einem Gaudi-Turnier gaben alle ihr Bestes und auch der Spaß am Spiel kam nicht zu kurz. Beim anschließenden Grillen und gemütlichen Beisammensein ließen wir die erfolgreiche Saison ausklingen.

Das Komitee des TCW

Michael, Verena und Katharina



Alle Fotos S14 Tennisclub Wängle/ Horndacher.







AUS DER CHRONIK

Vor 41 Jahren-Wängle wurde im Oktober 1982 Großbaustelle



Die Wasserleitung wurde bis zum Sportplatz verlegt.

(jp) Am 05. Oktober 1982 wurde mit den Grabungsarbeiten für die Neuverlegung der Wasserleitung begonnen. Vom Widum zur Feuerwehr und bis zum Sportplatz wurde die Höfener Straße aufgerissen. Ortschronist OSR Ferdinand Fuchs beschrieb dies in der Gemeindechronik wie folgt: Die

Grabungsarbeiten blockierten und verschmutzten naturgemäß die Straße. Sie gingen aber verhältnismäßig rasch vor sich und am Freitagmittag war der Graben bereits wieder zu." Eine leichte Unzufriedenheit an der Gemeindeführung lässt sich zwischen den Zeilen allerdings berauslesen. So



Auch Waldaufseher v.l. Franz Pohler sen. und BGM Martin Weirather halfen fleißigbei der Neuverlegung der Wasserleitung mit.



Alle Fotos. Chronik Wängle. 1982/1983. OSR. Fuchs.

Fuchs weiter: "Zurück blieb ein trostloses Bild von Schmutz und Lehm, das dem Bürger über das Wochenende zugemutet werden sollte, denn der Gemeindearbeiter pochte auf sein freies Wochenende."Die Beschwerden an die Gemeindeführung gingen ins Leere, da sich der damalige Bürgermeis-

ter von Wängle Martin Weirather an diesem Wochenende auf einem zweitägigen Bürgermeisterausflug befand. Allerdings entpuppte sich dann die Feuerwehr Wängle wie so oft als Retter in der Not und säuberte die Höfener Straße am Samstagvormittag.

Abriss des Holzknechthaus im Oberhofweg



Durch den Abriss entstand ein neuer Blick zum Schießstand.

(jp) Etwa zur gleichen Zeit wurde das Holzknechthaus, das ca. 20 Meter von der heutigen Wängler Hauptstraße entfernt stand, abgerissen und ein Parkplatz errichtet. Heute ist es der Kundenparkplatz der Lechkramerin. Die ehemaligen Eigentümer Heinrich und Rosa Holzknecht verließen Wängle und zogen in eine Eigentumswohnung nach Reutte. Das Haus kaufte das Metzgerehepaar Josef und Paula Gebhard, stand danach aber einige Jahre leer. In den letzten Septembertagen 1982 wurde das alte Haus abgerissen. Der neue Ausblick zum Oberhofweg und zum Schießstand ist seitdem der Gleiche geblieben. Die Fotos schoss Ortschronist OSR Fuchs am 07. Oktober 1982.

DORFFEST WÄNGLE

Wängler Dorffest war voller Erfolg



Ein geselliges Miteinander herrschte am Dorffest. Alle Fotos. SV-Wängle Silgener/Wiedemann.

(jp) Am 13. August fand auf dem Vorplatz der Volksschule das Wängler Dorffest statt. Organisiert wurde das diesjährige Dorffest vom SV-Wängle Schilauf unter Obmann Martin Silgener. Um 9:00 gab es eine Sportlermesse in der Pfarrkirche St. Martin, welche von Pfarrer Donatus Wagner und Diakon Patrick Gleffe würdevoll zelebriert wurde. Ab 10:30 gab es dann auf dem Vorplatz der VS-Wängle einen gemütlichen Frühshoppen, welcher von der



Harmoniemusik Lechaschau schwungvoll begleitet wurde. Ein besonderer Höhepunkt des Tages waren die Erzählungen der Familie Wörle vom Bord Peak. Um 16:30 übernahm dann die musikalische Unterhaltung die Gruppe 2er Pack. Für Speis und Trank war während des ganzen Tages bestens gesorgt. Daneben gab es für die Kinder eine riesige Hüpfburg und tolle Kinderspiele. Den ganzen Tag herrschte bestes Kaiserwetter, am späten Nachmittag bzw. am frühen Abend kamen allerdings kleine Regenschauer auf. Gegen 20:30 endete das Fest langsam.



Martin Silgener moderierte souverän durch den Tag. Lukas Wörle fesselte die Zuhörer mit seinen Erfahrungen und Eindrücken. Die Harmoniemusik Lechaschu schuf mit ihren tollen musikalischen Einlagen eine tolle Stimmung.



Auch trotz einigen "leichten" Regenschauern ließen sich die Kinder die Freude an diesem Nachmittag nicht nehmen. Auch dem 2er Pack machte es nichts aus.



DORFFEST WÄNGLE



Die Kinder der Vereinsjugend hatten beim Dorffest eine riesige Gaudi! Alle Fotos SV-Wängle



Die GewinnerInnen des Plakates zum Dorffest, Anina und Severin Elmer, wurden von Schilaufobmann Martin Silgener am Dorffest gelobt.

Korrektur:

In der letzten Ausgabe der GZW wurden die Namen der Plakate vertauscht. Die richtige Aufstellung lautete:

Gondel: Johanna Klotz

Wappen u. roter Schriftzug:

Anina Elmer

Bunter Dorffest Schriftzug:

Severin Elmer

Ich bitte diesen Fehler zu entschuldigen.

Johannes Pirchner

VON DER LECHKRAMERIN

Die Knedlerei stellt sich vor

(bw) Regionalität, Handwerk und Tradition sind das, was uns am meisten am Herzen liegt und unsere Manufaktur seit Tag eins prägt. Alle Produkte sind frei von Konservierungs- und Farbstoffen, handgemacht und natürlich mit Liebe gefertigt, wie früher bei Oma und Mama in der Küche! Wir versuchen mit unseren Knödeln das Gefühl von Tirol, Mama, Oma …"dahoam" zu vermitteln. Genau diese Philosophie schätzen unsere Kunden sehr an uns! Nun wird unsere Produktionsküche aber zu klein und wir wollen den nächsten Schritt wagen.

Unsere kleine Manufaktur wird umziehen!

Wir packen kräftig an und schaffen bis zur Wintersaison 2023/24 eine Schauproduktion mit Verkaufsraum und Lagerplätzen. In unserer neuen Anlaufstelle können unsere Kunden und Partner sich selbst davon überzeugen mit wieviel Liebe unsere Produkte gefertigt werden und wie viele Handgriffe überhaupt notwendig sind bis die Knödel bei ihnen landen. Auch liegt es uns am Herzen, dass wir nicht nur auf regionale Lieferanten zurückgreifen, sondern auch auf regionale Partner. Mit der "Lechkramerin", der lieben Bea Wörle, haben wir eine regionale Partnerin an unserer Seite, die wir sehr zu schätzen wissen und genau in die Philosophie der Knedlerei passt. Mit genau derselben Leidenschaft führt sie ihren Laden, ausgewählte Produkte, liebevoll eingerichtet, der Stolz in den Augen und immer ein Lächeln im Gesicht.

Große Knödelauswahl

Alle Knödelvariationen der Knedlerei können bei der Lechkramerin gekauft werden. Das reichhaltige Angebot geht reicht von klassischen Tiroler-Knödelvarianten wie Semmel,-Leber,-Speck und Kaspressknödel, zu saisonalen Pilzknödeln, weiter zu Rote-Bete Knödeln und Spinatknödeln, bishin zu süßen Knödeln. Für jeden Geschmack findet sich der passende Knödel bei der Lechkramerin.

Die Knedlerei ist sehr froh, eine Partnerin wie Bea an unserer Seite zu haben.

Liebe Bea, danke.







Alle Fotos LK-Knedlerei.

EIN GEDICHT ÜBER WÄNGLE

(jp) Vor ca. vier Wochen ist ein Gemeindebürger auf mich zugekommen, ob ich nicht ein Gedicht über unseren Heimatort in der GZW veröffentlichen möchte. Ich bin diesem Wunsch mit Freude nachgekommen. Als ich das Gedicht dann bekommen habe, ging mir regelrecht das Herz auf und ich habe echten Wängler Patriotismus gefühlt. Ich hätte den Autor auch sehr gerne mit Foto vorgestellt , aber er möchte anonym bleiben. Ich soll nur seine Anfangsbuchstaben abdrucken: F.B.- Nein, es ist nicht unser Bürgermeister! Lieber F.B. im Namen GZW vielen Dank für dieses tolle Gedicht, was ich gerne abdrucke:

Z'Wänglå dr'Huam

Im Talkessl vu Raitta liegt a Dearfla seit uralta Zeitå und zwar isch des Wängla auf d'r Sunnaseitå.

Majestätisch drüber dia Gehraspitz thront, wo in då Felså und im Wald manchå Sagågstalt wohnt. Sogar a Goldgruab soll amal gwesa sei in dear Lage, so erzählt vu friahner a ganz alte Sage.

Und kearsch noch ar Tour auf d'r Gehraalm ei, dea Ausblick kunnt it schianer sei. Sogar d'r Bär Bruno war dau gerå, seitdem isch's die bärigscht Alm vom Außerferå.

A Kiarchå hend mir, fascht wia a Dom so groaß, es isch ja kua Wunder, wenn ma folgendes woaß:

Dass då friahner fünf Oart dazuakeart hend, Höfa, d´Ascha, Weißåbach und bis vu Vorderhorabach all då hea kumma send.

Ganz schia hot ma så i då letschta Johr grichtet,

denn so an Schatz zum Erhaltå, des fühltå sich all verpflichtet.

O d'Höfener hend dazu ganz viel beitragå, für dia Kircha St. Martin, des muaß må echt sagå.

Drei send vu der Familie Zeiller ganz schianå Gemälde und vor dr Kiarcha isch å Denkmal vu zwoa Weltkriag für unsere gfallanå Helde.

I dear Zeit, wo ma så hot repariert, hot må uafach s'Wängler Iglu als Kiarchazelt umfunktioniert.

Wenn im Summer å schneidigs Wetter üb'r d Hoåhle ziacht, s'weard richtig dunkl, brauchst fascht å Liacht, schauga så auå vu d'r Aschå und vu Reitta, hoffentlich wera d'Wängler iaz bald wetterleitå. Denn unser Wettergloggå isch sensationell, dia vertreibt den Hagl ganz rasend schnell.

Z'Martini isch Kirchweih, fürs Doarf allweil å Fescht, då komma d'Weißabacher mit'm Kreiz zu uns als Gäscht und am Obnd gohn'd Kinder zum Laternafescht.

Am Bastionstag weard z'Weißabach Kirchweih g'feiert auch, då gend d'Wängler und Höfenår zu dena, so isch es halt Brauch.

In d'r Fasnacht stellå d'Jungbaurå allweil ihr Iglu auf, då isch 2 Täg die Hölle los, då macht dia Jungend gewaltig uan drauf.

Früher hend dia Leit kett å groaße Not, als Maurer und Stukkateur hend så z´Münchå verdient ihr Brot.

Dia Frauå hend d'Kinder kett aufs Haus gschaugt und d'Landwirtschaft betriebå, und am End vum Johr isch å nå fascht nix überigbliebå.

Dia Kinder send zum Hiatå bis ins Schwabaland, um å Pärlå Schuach und vielleicht å nuis Gwand.

Dia Zeitå wara eba schu ganz minder, drum redet må heint o no vu die Schwåbakinder.

Då isch's freilig iaz å ganz andere Zeit, wo fascht jeder hot sei Arbåt im Talkessl heit

Im Sport wars in Wängle schu sensationell, denn bei d´r Abfahrt war d´r Weirather Harti immer sehr schnell.

Zearscht hot ar viel groaßå Rennå und in d´r Abfahrt då Weltcup gwunna und kaum isch noch a Johr verrunnå, weil å noch 1982 in Schladming Weltmeister war, hots ganz Doårf gfeiert, des isch doch klar.

D´r Gundolf Konni im Johr 1962 geborå, isch 2004 Weltmeister im Riesentorlauf und 2007 Slalom-Vizeweltmeister bei di Seniorå woåra.

D'r Schweiger Dominik setz oh no uan drauf und erobert bei d'r Universiade Silber im Super-G und Gold im Riesentorlauf.

Dia Barbara Winkler dann eben oh no, wurde 2002 in Deutschland Weltmeisterin im Taekwando.

Auf solchå Leistungå sind miar echt stolz, denn dia Leit sind schu gschnitzt aus am bsunderå Holz.

GEMEINDEZEITUNG WÄNGLE GemeindebürgerInnen im Gespräch



Drum liabe Leit des uane sag i enk heint, helf mar zam und reda mitnand, in unserm Doarf und im ganzå Land.

In am Verei isch fascht jeder angaschiert, des isch oh ganz wichtig, weil ohne dia, sich im Doarf sunsch fascht gar nix mehr riårht.

Dia Vereine muaß i all ganz aufzählå, weil unsrå Junga fascht überall dau Mitglieder sei wellå.

D'r Sportclub mit Schifahrå und Eisschießå no, d'r Tennisclub und d'Schützå und sogar an Judoclub hommr oh, und s'wichtigscht isch d'Fuierwehr sowieso, und dass kuar fehlt i dear Lischtå, s'gibt an Trachtåverei und uan für d Rentnar und Pensionistå, und an Pfarrkiarcha und an Pfarrgemeinderot, weil dau o alls sei reachtå Oårdnung hot. Dau isch in letschter Zeit epas guats passiert, ma hot dia Kirchakupplå mit nuia Schindla ganz schia eideckt und saniert.

Neierlich gibt's ån bsunderå Plå, må goht des Projekt mit am nuiå Fuierwehrhaus å.

SCNNAPPSCHUSS



(jp) Passend zum Abschluss des Gedichts "Z'Wänglå dr'Huam"- ein Schnappschuss von Cilli Ledl aus ihrem Garten.

Des braucht's unbedingt und isch o ganz richtig, weil dia Aufgabå wera allweil mehr, drum isch des o sehr wichtig.

Wenns å Problem gibt, stond mir fürånand ei, so kearts in am Doarf, so muaß es o sei. Des hot si 99 bei d´r Muarå-kathastrophå richtig bewährt, alls hot kolfå und des Doarf wiedr putzt, wia sichs o keart.

Wo d'r Herrgott hot doch uns'r Land in seiner ganzå Pracht, so herrlich und so schia für uns hot gmacht.

Und wenn am Obnd d´Sunnå am Thaneller åschlet zum letschtå Abendschei, då denk i oft, wia hend miar´s doch schia und i derf då lebå und sei.

F.B.



Einladung zum Dorfcup 2023

Die Schützengilde Wängle lädt endlich wieder alle Vereine, Familien und bunt zusammengewürfelte Gruppen zum Dorfcup recht herzlich ein!

Mannschaftswertung:

Geschossen wird in Mannschaften von 3 bis 4 Personen. Bei Mannschaften mit 4 Personen gibt es 1 Streichresultat. Es können Damen, Herren als auch gemischte Mannschaften und beliebig viele Mannschaften eines Vereines teilnehmen. Jeder Schütze schießt 20 Schuss stehend aufgelegt und ohne unterstützende Schießbekleidung.

Dorfscheibe:

Auf die "Dorfscheibe" wird jeweils ein Schuss geschossen, es gewinnt der Schütze mit dem besten Teiler. Sie ist unbeschränkt wiederholbar und wird ebenfalls stehend aufgelegt, ohne unterstützende Schießbekleidung, geschossen.

Schießzeiten: von Donnerstag, 12. Oktober bis Samstag, 14. Oktober

jeweils von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr

Nenngeld: € 20/ Mannschaft

€ 1/ Dorfscheibe

Mannschatsftspreise: Brotzeit für alle Teilnehmer

die 1.Gruppe bekommt den Wanderteller

Dorfscheibe: 1.Preis: 1 "Wildbret" und die Verewigung auf der Dorfscheibe,

weiters kommen Sachpreise zur Vergabe!

Die Preisverteilung findet am Samstag, den 21. Oktober um 19:30 Uhr im Schießstand

statt.

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich das Komitee!

Oberschützenmeister

GEMEINDEBÜRGERINNEN IM GESPRÄCH

Ab dieser Stelle war mir klar, dass er ohne Hilfe sterben wird.

(jp) Der Wängler Lukas Wörle wurde zum Lebensretter am Broad Peak. Die GZW hat mit ihm ein Interview über seine Erlebnisse in Pakistan gesprochen und über den Bergsport.

GZW: Lieber Lukas, du wurdest in Pakistan am Broad Peak auf über 8.000 Metern zum Lebensretter. Wie bist du überhaupt dorthin gekommen?

LW: Ich war zuvor schon sehr lange in den Alpen unterwegs und war immer auf der Suche nach technisch schweren Routen. Mein Vater war selbst 1989 und 1991 als Bergführer in Nepal unterwegs und da habe ich seit meiner frühsten Kind-heit die tollen Bilder der höchsten Berge gesehen. In mir ist der Gedanke gewachsen, dass ich möchte selbst einmal die höchsten Berge der Welt erklimme möchte! Aber irgendwann ist dann auch einmal vorbei und so habe ich mich 2022 entschlossen, eine Expedition zu starten. Auch ist langsam die Idee gewachsen, das Bergsteigen der Alpen zu den höchsten Bergen der Welt zu transportieren. Sprich, klettern und mit einem Gleitschirm dann im Anschluss wieder hinunter zu segeln. 2022 bin ich in einem Schneesturm auf 7.000 Metern stecken geblieben – da war mir klar, da will ich wieder hin! Nach meiner Rückkehr begann ich gleich mit dem Planen der nächs-ten Expedition. Mein Bruder hat beschlossen mitzukommen und dies medial zu begleiten. Auch mein Vater war dabei, so starteten wir eine Familien-Expedition!

GZW: Als du dann am Broad Peak kurz vor dem Gipfel warst, hast du einen Sherpa bewusstlos am Boden liegend gefunden. Was ging da in dir vor?

LW: Laut GPS war ich das erste Mal über 8.000 Metern und ich fühlte mich voller Energie und Motivation. Als ich über eine Kuppe gestiegen bin, sah ich den Mann im Schnee liegen. Er war von mir abgewandt und ich konnte wahrnehmen, dass es dem Sherpa nicht gut ging. Als ich an ihm vorbeiging, sah ich, dass er sehr blass und sein Erbrochenes bereits im Gesicht gefroren war. Er litt vermutlich an der Höhenkrankheit. Ich habe dann versucht, mit dem Mann Kontakt aufzunehmen, aber er reagierte nicht mehr. Ab diesem Moment war mir klar, dass er ohne Hilfe sterben würde.

GZW: Wie ging es dann weiter?

LW: Mir war sofort klar, dass ich den Mann ohne Hilfe nicht retten kann. Deshalb habe ich gleich Funkkontakt zu meinem Bruder und meinem Vater im Basiscamp aufgenommen. Mein Bruder machte den Namen und die Gruppe des Sherpas ausfindig und bat diese um Hilfe. Diese lehnten aber mit der Aussage ab: "Wir gehen jetzt zum Gipfel. In eineinĥalb Stunden nehmen wir ihn dann auf dem Rückweg mit." Ich sagte, dass der Mann ohne Hilfe aus meiner Sicht keine halbe Stunde mehr überleben wird. Leider fand ich kein Gehör. Ich kümmerte mich um den Sherpa und stieg mit ihm Richtung Basecamp ab. Dies war eine große Kraftan-strengung. Später habe ich Unterstützung von einem amerikanischen und einem pakistanischen Bergsteiger erhalten, die Sauerstoff und Medikamente dabei hatten. So schafften wir es mit dem Sherpa ins Camp.

GZW: Hast du im Anschluss dann versucht, nochmal auf den Gipfel zu steigen und mit dem Gleitschirm runter zu fliegen?

LW: Ich habe mit dem Amerikaner Dan einige Tage spä-

ter dann nochmal versucht, zum Gipfel zu kommen. Leider mussten wir auf 7.700 Metern Höhe abbrechen. Ich bin dann von 7.000 Metern mit dem Gleitschirm zum Basecamp geflogen. Zwar nicht vom Gipfel, aber es war ein unglaubliches Erlebnis! Es ist schon etwas ganz Besonderes, aus dieser Höhe auf viele bekannte 6.000-er zu schauen!

GZW: Dein Bruder und du habt die Startup-Firma "w8less consulting & expeditions". Was macht ihr genau?

LW: Bei Expeditionen muss man sich auf verschiedene Herausforderungen einstellen. Man plant zwar am Vortag, aber durch unvorhergesehene Ereignisse kommt es dann oft anders. Viele dieser Probleme tauchen auch im Berufsalltag auf. Hier kann man eine direkte Verbindung zwischen dem Arbeitsalltag und dem Bergsport herstellen. So habe ich zu meinem Bruder, der gerade sein Wirtschaftsstudium abgeschlossen hat, gesagt: "Lass uns eine Consulting-firma gründen!" Er war sofort begeistert. Unsere Idee ist es, Erlebnisse von den höchsten Gipfeln der Welt als Basis für unsere Arbeit zu nehmen und eine Brücke in die Berufswelt zu errichten. Wir halten Vorträge, bieten Workshops und Coachings für Firmen an. Mit unserer Arbeit wollen wir Menschen im Berufsalltag neue Blickwinkel vermitteln, was von Betrieben sehr gut an-genommen wird. Unsere Hauptgruppe sind Firmen, die uns für Mitarbeitercoachings buchen. Im Herbst wird es eine Vortragsreihe geben.

GZW: 8.000-er Gipfel, wie etwa der Mount Everest, werden schon lange nicht



Foto Wörle

mehr nur von Extrembergsteigern und erfahrenen Alpinisten aufgesucht, sondern oft von reichen und leider unerfahrenen Bergsteigern. Wie siehst du diesen Trend?

LW: Aus meiner Sicht ist dies ein großes Problem. Vielen Menschen ist gar nicht be-wusst, in welche Gefahr sie sich begeben. Man muss sich einmal vorstellen, dass sich Leute bei diesen kommerziellen Expeditionen einkaufen, die keine oder kaum Bergerfahrung haben! Dazu kommt die ganze Infrastruktur, die bereitgestellt werden muss - Sauerstoff, Fixseile, Höhenträger usw. Auch verstehen diese Menschen meist nicht, dass das Wetter in solchen Höhen oft radikal umschlagen kann. Expeditionen in diese Regionen kosten sehr viel Geld. Leider wird deshalb oft massiver Druck auf die Bergführer und Sherpas ausgeübt, was letztlich alle in Todesgefahr bringen kann. Zudem fehlt den Bergsteiger oft die nötige technische Routine und Erfahrung. Viele Unfälle ereignen sich aufgrund von Unerfahrenheit. Auch kann es in diesen Gebirgen immer vorkommen, dass eine Lawine Fixseile und Infrastruktur beschädigt. Massentourismus zu den 8.000-ern ist kein Abenteuerurlaub, wird aber leider oft so verkauft. Gerade pakistanische und



GEMEINDEBÜRGERINNEN GESPRÄCH

nepalesische Bergagenturen gehen mit Klienten oft Risiken ein, welche ich für sehr problematisch halte. Aber natürlich werden diese von den Touristen gut bezahlt und mit zusätzlichen Gipfelprämien "motiviert". Der Druck der Klienten und das Geld, das fließt, sind sicher ein Problem geworden.

GZW: Auch in Tirol muss die Bergwacht immer öfter ausrücken, weil BergsteigerInnen sich überschätzen bzw. unzureichend ausgerüstet sind. Geht der Respekt vor dem Berg verloren oder woran sonst kann das liegen?

LW: Ich denke, der Bergsport wird zu viel durch Social-Media gepusht. Man findet mittlerweile in unseren Breiten kaum ein Instagram-Profil ohne Bergfoto. Das Bergerlebnis wird vermarktet und als zu einfach erreichbar dargestellt. Weiters gibt es eine beträchtliche Anzahl an Touristen,

die den Berg unter- und sich selbst überschätzen. Diese Kombination wird dann problematisch.

GZW: Auch der Klimawandel wird die Bergwelt verändern. Gletscher schmelzen, Felswände werden instabil und Bergseen trocknen aus? Was bedeutet dies für den Bergsport?

LW: Der Klimawandel ändert den Bergsport radikal. Viele Routen sind in den letzten Jahrzehnten viel gefährlicher geworden, etwa durch schwindenden Permafrost und die Anzahl an warmen Tagen, was die Felsen brüchiger macht. Aus meiner Sicht wird es mehr Felsstürze geben. Bestes Beispiel in unseren Breiten ist der Hochvogel.

GZW: Was ist deine Lieblingsbergtour in Wängle und im Außerfern?

LW: In Wängle ist dies ganz klar die Gehrenspitze. Ich

finde, unser Hausberg bietet für alle Bergbegeisterten etwas. Es gibt viele mehrere Aufstiegsmöglich-keiten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden – etwa an der Südwand oder beim Ostgrad. Da ist für je-den etwas dabei! Darüberhinaus ist es ein genialer Aussichtsberg. Die Gehrenspitze ist sicher der Gipfel, den ich im Talkessel am öftesten besteige – es ist ein Hammer-Trainingsberg direkt vor der Haustür! Im Bezirk Reutte gibt es generell viele tolle Touren. Wenn ich eine herauspicken müsste, wäre es die Skiabfahrt von der Daniel-Ostwand.

GZW: Lieber Lukas, die GZW bedankt sich für das Gespräch und wünscht dir bei deinen Touren weiterhin alles Gute!

LW: Vielen Dank!

Hohe Auszeichung für Lechaschaus Alt-BGM



(jp) Am 09. September wurde der neue Dorfplatz vor dem Lechaschauer Gemeindeamt feierlich eröffnet. Im Rahmen der Feierlichkeiten um die Einweihung wurde Alt-BGM Aurel Schmidhofer das Ehrenzeichen von Lechaschau von BGM Eval Wolf verliehen.

Foto Gleffe.

Euer Pfarrkurator Diakon Patrick Gleffe

PFARRE ST. MARTIN

Von unserem Pfarrkurator und Diakon

Die Pfarre St. Martin feiert heuer am 8. Oktober Erntedank. In früheren Zeiten, als der überwiegende Großteil der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebte, hatte dieses Fest einen hohen Stellenwert. Die Menschen wussten, dass die Ernte darüber entschied, wie der Winter werden wird. Eine schlechte Ernte konnte im Extremfall Hunger bedeuten. Umso mehr freute man sich, wenn die Ernte reichlich ausfiel und die Erträge der Äcker, Felder und Gärten ermöglichten, die Vorratskammern gut zu füllen. Früher hieß es: "An Gottes Segen ist alles gelegen".

Auch, wenn heute längst nicht mehr so viele Menschen in der Landwirtschaft tätig sind, und eine schlechte Ernte nicht derartige Konsequenzen für uns hätte, kann das Erntedankfest ein Anlass sein, "Danke" zu sagen. Danke für so vieles, das uns geschenkt ist. Danke für Liebe und Freundschaft, für geglückte Beziehungen, für das gute Miteinander in Familie, Freundeskreis und Nachbarschaft, am Arbeitsplatz und auch im Dorfleben. Danke für die Gesundheit, für dieses wunderschöne Fleckchen Erde, das wir unsere Heimat nennen dürfen, und auch dafür, dass wir in relativ hohem Wohlstand, in Sicherheit und Frieden leben dürfen. Und nicht zuletzt können wir auch dankbar sein, dass wir in diesem Sommer

vor Unwettern und ihren Auswirkungen weitestgehend verschont geblieben sind.

Dem französischen Bischof Jean-Baptiste Massieu (1743-1818) wird das Zitat zugeschrieben: "Die Dankbarkeit ist das Gedächtnis des Herzens". Vielleicht wäre das Erntedankfest ein guter Anlass, uns wieder einmal darauf zu besinnen, was im Leben wirklich zählt und auch darauf, wem wir all das, was unser Leben reich und geglückt macht, im Letzten zu verdanken haben – nämlich Gott.

Ein dankbarer Mensch, ist ein froher Mensch. In diesem Sinn wünsche ich euch allen, dass ihr in eurem Leben viel entdecken könnt, wofür ihr dankbar seid!

PFARRE ST. MARTIN

Hoher Frauentag wurde in der Pfarrkirche mit herrlichem Blumenschmuck gefeiert



Mamas und Kinder waren mit vollem Einsatz beim Blumenbinden dabei. Fotos Storf/ Pfarre Wängle-Höfen.

(jp+pg+rs) Am 15. August wurde auch in Wängle Maria Himmelfahrt bzw. der "Hohe Frauentag" gefeiert. Aber warum werden an diesem Tag Blumen und Kräuter gesegnet und warum ist Maria Himmelfahrt gleichzeitig einer der höchsten Tiroler Landesfeiertage? Der Überlieferung nach haben die Apostel Jesu seine Mutter Maria nach ihrem Tod in einem Höhlengrab in Jerusalem bestattet. Der Apostel Thomas kam allerdings drei

Tage zu spät und wollte ebenfalls der verstorbenen Gottesmutter seine Aufwartung machen. Als die Apostel zum Grab kamen, war dieses allerdings leer. Dafür ist vom Mariengrab ein herrlich-wunderbarer Blumen- und Kräuterduft ausgegangen. Soweit die frühchristliche Legende. Bis zum Feiertag und zum Brauchtum war es aber noch ein längerer Weg. Der Ursprung dieses Festes liegt in der Ostkirche, wo schon im fünften Jahrhundert

die "Entschlafung Mariens" am 15. August gefeiert wurde. Die Kräutersegnung ist in der katholischen Kirche erstmals im 9. Jahrhundert belegt und gehört damit zu ihren ältesten Bräuchen. Die katholische Kirche sieht die Heilkraft der Kräuter als Symbol für die Zuwendung Gottes an die Menschen. Typische Kräuter, sind Alant, echtes Johanniskraut, Wermut, Beifuß, Rainfarn, Schafgarbe, Königskerze, Kamille, Thymian, Baldrian und Eisen-

kraut. In manchen Regionen werden auch Getreidesorten, Lilien oder Rosen verwendet. In Wängle lassen die Kinder diese Tradition der Blumenund Kräutersegnung weiterhin hochleben. Rosi Storf, welche seit vielen Jahren Organisatorin dieses Brauches ist, möchte an dieser Stelle den Mamas und Kindern für das Binden der Mariensträuße ein herzliches Dankeschön aussprechen.

In Tirol hat Maria Himmelfahrt noch eine besondere historische Bedeutung. Am 15. August 1809 fand die dritte Bergiselschlacht in Innsbruck statt, wo Andreas Hofer die Bayern und Franzosen aus Tirol vertreiben konnte. 1959 wurde in Erinnerung daran durch Beschluss des Tiroler Landtags der "Hohe Frauentag" zum Landesfeiertag erhoben. An diesem Tag verleiht das Land Tirol jährlich Auszeichnungen und Orden an verdiente Tirolerinnen und Tiroler.





Mit großem Einsatz wurden die Blumensträuße von den Kindern und Mamas vorbereitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.







PFARRE ST. MARTIN

Die JuMIs Wängle-Höfen stellen sich vor



(gmg) Die Abkürzung JuMIs steht für die Jungschar- und Ministrantenarbeit in unserer Pfarre. Ihr aktives Bestehen hat eine lange, lebendige Tradition, die wir gerne weiterführen wollen.

Aktuell besteht unser Team aus 11 Frauen (vorwiegend Mamas), die sich engagiert um ein abwechslungsreiches Programm für die JuMi-Kinder unserer Pfarre bemühen. Außerdem gibt es in Höfen und Wängle immer wieder junge Jungscharleiter:innen, die regelmäßige Gruppenstunden gestalten.

Jungschar: Das ist ein Raum, wo zweck- und leistungsfreies Spielen Platz hat. Die anderen in der Gruppe wertschätzen und Gemeinschaft leben. Für die jungen Jungscharleiter:innen bietet die Jungschar Möglichkeiten in die pädagogische Arbeit hineinzuschnuppern und erste, wertvolle Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln.

Ministrant:innen: Sie machen durch ihren Dienst die Gottesdienste in unserer Pfarre festlich. Besonders stolz sind wir auf die vielen Ministrant:innen zu hohen Feiertagen. Ein Highlight im vergangenen Jahr war das Ministrantenlager in Nesselwängle.

Das JuMI-Team freut sich über deine Mitarbeit!

Unsere Arbeit ist, wie jede Arbeit mit Menschen, immer im Fluss. Kinder wachsen heran, wachsen hinaus, neue Mitglieder kommen hinzu, arbeiten mit, verabschieden sich. Außerdem gehört in unserer Zeit schon eine ordentliche Portion Idealismus dazu, um sich für die Allgemeinheit - noch dazu in der Kirche - zu engagieren. Was bringt es einem?

JuMi ist ein Raum, in dem man kreative Ideen jeglicher Art umsetzen kann. In unserem Team und bei den Aktionen mit den Kindern bemühen wir uns um ein feines und aufrichtiges Miteinander. Mir ist es ein großes Anliegen, Kindern in unserer Pfarre eine Beheimatung zu ermöglichen und ihnen die Wurzeln, die unser christlicher Glaube geben kann, anzubieten. In unseren Aktivitäten versuchen wir vorzuleben, was es heißt "lasst uns dem Leben trauen, weil Gott es mit uns lebt".

Interessierst du dich für unsere Aktivitäten, dann folge uns auf Instagram (jumi_waengle.hoefen) und wenn DU zu unserem Team dazukommen möchtest, melde dich bitte bei Gertraud Gleffe-Martinz (0676 5114565)! Wir brauchen Verstärkung und freuen uns auf DICH!









Fotos: JuMis-Wängle-Höfen.

GLÜCKWÜNSCHE

Änderungen beim Datenschutz

Liebe LeserInnen der GZW,

(jp) Aufgrund einer Beschwerde bezüglich des Datenschutzes gibt es eine Änderung bei der Gemeindezeitung Wängle (GZW): Eltern neugeborener WänglerInnen werden gebeten, Bürgermeister Florian Barbist bei der Überreichung des kleinen Willkommensgeschenks, mitzuteilen, ob die Namen des Babys und seiner Eltern in der GZW veröffentlicht werden dürfen – auf Wunsch auch gerne mit Foto. Weiters bitten wir alle GemeindebürgerInnen ab 60 Jahren, die einen runden bzw. "halbrunden" Geburtstag feiern, telefonisch oder schriftlich bekanntzugeben, ob sie eine Veröffentlichung in der GZW wünschen. Wenn keine Benachrichtigung eintrifft, wird auch kein Eintrag in der GZW erfolgen. Alle JubilarInnen ab 75 Jahren werden gebeten, Bürgermeister Florian Barbist oder Vizebürgermeister Peter Schautzgy bei ihrem Jubiläumsbesuch mitzuteilen, ob eine Veröffentlichung in der GZW vorgenommen werden darf. An dieser Stelle gratuliert die GZW den vier GemeindebürgerInnen, die seit Erscheinen der letzten Ausgabe einen runden oder halbrunden Geburtstag feierten, und den Eltern der vier neugeborenen kleinen WänglerInnen (zwei Burschen und zwei Mädchen) herzlich. Um ein kurzes telefonisches oder schriftliches Einverständnis für eine nachträgliche Veröffentlichung der Ereignisse in der nächsten Ausgabe wird gebeten. Vielen Dank für euer Verständnis!

Lasst das Dorf an eurem Glück teilhaben!

(jp) Auch Bildungsabschlüsse – z.B. Lehrabschlussprüfung, Matura oder Studienabschluss – von GemeindebürgerInnen haben einen Platz in der GZW. Auch hier bitten wir um Bekanntgabe! Weiters würde sich die Redaktion der GZW freuen, auch Hochzeiten, runde und "halbrunde" Ehejubiläen abdrucken zu dürfen – sehr gerne auch mit einem Foto! Auch für die Gemeindechronik wäre dies eine große Bereicherung. Wir freuen uns über eure Zusendungen! Vielen Dank!

BEILEIDSBEKUNDUNG

(jp) Wir trauern um den Verlust von wertvollen Mitgliedern unserer Dorfgemeinschaft und wünschen den Angehörigen viel Kraft und Trost in dieser schweren Zeit.

Wir mussten uns von folgenden GemeindebürgerInnen verabschieden:

Frau Helena Beirer 30. Juli 2023
Frau Klara Storf 30. August 2023
Frau Elisabeth Pröbstl 11. September 2023
Herr Adelbert Storf 29. September 2023



REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung Wängle 20. Dezember 2023

Die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung Wängle wird im Jänner 2024 erscheinen. Berichte nach Redaktionsschluss können nicht mehr angenommen werden.

RECYCLINGHOF

03.10.2023 (Dienstag) Restmüll	
03.10.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
10.10.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
17.10.2023 (Dienstag) Restmüll	
17.10.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
24.10.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
31.10.2023 (Dienstag) Restmüll	
31.10.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
07.11.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
14.11.2023 (Dienstag) Restmüll	
14.11.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
21.11.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
28.11.2023 (Dienstag) Restmüll	
28.11.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
05.12.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
12.12.2023 (Dienstag) Restmüll	
12.12.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
19.12.2023 (Dienstag) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
27.12.2023 (Mittwoch) 17:00 - 19:00 Uhr	Recyclinghof
28.12.2023 (Donnerstag) Restmüll	

Zum Nachdenken:

Am Ende lohnt es sich, anständig und korrekt zu bleiben.

Dr. Alois Mock 1934-2017 Vizekanzler, Außenminister und ÖVP-Bundesparteiobmann

Zum Nachdenken:

Es ist ein Grundsatz, dass Ehrenhaftigkeit immer die beste Politik ist, und zwar ebenso bei öffentlichen wie bei privaten Angelegenheiten.

George Washington 1732-1799 Erster US-Präsident